

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Ute Bender

Interner Titel: Praxiskonzepte von Studierenden des Lehramts Haushaltslehre

Methodische Ausrichtung: Grounded Theory

Quelle: Bender, U. (2004). „Ich würd's praxisbezogener machen“ - Praxiskonzepte von Studierenden des Lehramts Haushaltslehre. In Interpretationswerkstatt, P. H. F. A. (Hrsg.). Studieren und Forschen: qualitative Forschung in der LehrerInnenausbildung. (S.183 - 205). Herbolzheim: Centaurus-Verlag.

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokollausschnitte

[a] „Ja, das war so schematisch: Wir haben jetzt 'ne Küche und richten die ein, und dann haben wir jetzt 'n Küchenschrank und 'n Kühlschrank und, was ich dann noch 'mal interessant fand, war, ja gut, in welche Richtung müssen die Türen geöffnet werden, und dann gibt's Sicherheitsbestimmungen, die eingehalten werden müssen. Aber das ist halt 'ne sehr theoretische Seite, und dann gibt's irgendwie das praktische Leben: Wie: Ich hab' jetzt Tisch, Schrank, Bett, Stuhl und Schreibtisch und wie kann ich die Sachen einfach sinnvoll verknüpfen?“ (Pia, 11). (1)

[b] „Und was ich beim Studium auch wichtig find', das, sind, oder was was mir hilft, sind einfach auch diese Hinweise, da wird's, da gibt's in der Pr, in der Praxis Probleme, und achte da drauf, und hier ist vielleicht auch ~ne Möglichkeit, 'mit umzugehen, das ist noch lang keine Lösung, kein Patentrezept, das find' ich gut. Was interessiert dann die Kinder in den verschiedenen Altersstufen? Also in Mathe wird da da ist es so klar einfach, man baut so klar aufeinander auf. Ja, und bei dem in der Klasse ist dann des und des Problem, wie können wir das denn überhaupt anwenden in der Praxis, was machen wir denn jetzt mit dieser Rechnerei? Wo macht das überhaupt Sinn? HW ist ja wirklich was Lebensnahes eigentlich. Da kann man dann auch immer wieder in der Theorie drauf zurückzugreifen, ah ja, das machen wir jetzt mal höchst fachwissenschaftlich und dann können wir das in der Schule wiederholen, das kann man noch für- die Schule gebrauchen.“ (Pia, 32).*

[c] „Vielleicht anders kochen mit den Kindern und Jugendlichen. Also sie auch mehr in den Prozess mit einbeziehen: Was wollen wir denn kochen? Gut, ob das jetzt in der Praxis nachher dann wieder so funktioniert, ist die Frage. Und mit was sie überfordert sind und was nicht. Aber dass es weniger vorgelesen ist, dass dann im Theorieteil die Leute abschalten und im Praxisteil dann von dem Theorieteil nur noch die Hälfte wissen, also da muss es 'ne andere Verzahnung geben. Dann, dann. Und so war hat's hier auch stattgefunden. Erst die theoretische Besprechung und dann gehen wir in die Praxis und in der Praxis stellt man einfach fest, so klappt's nicht (...) Beim Kochen ist's halt 'n ganzes Essen, dann schon wieder zuzubereiten, da kann man nicht sagen, so jetzt braten wir mal die Zwiebeln an, dann rennen wir jetzt wieder in 'n andern Raum, machen da noch mal die Theorie für die für Paprika und so weiter" (Pia, 26£).

[d] „Ich würd's weniger, aber praxisbezogener und intensiver machen. (...) ...also ich hab doch viele Sachen belegt, wo ich mir nachher gedacht hab, das war total unwirksam. Ich hab' gar nichts draus gezogen. Wo einfach Pflicht waren, bei Technologie der Werkmaterialien zum Beispiel, wo man Messer bespricht oder Töpfe und ich mein', das kann man dann wirklich besser einbinden, wenn man die Sachen behandelt im, beim Kochen. Ich mein', da hat man die Töpfe vor sich, dann kann man da geschwind noch drauf eingehen, welche, welcher ist jetzt besser oder so, oder auf was legt man Wert. So Sachen sind einfach dann für mich Zeitverschwendung gewesen, muss ich ganz ehrlich sagen" (Sandra, 12).

*HW = Abkürzung für Hauswirtschaft

Fußnoten:

- (1) Zugunsten der besseren Lesbarkeit sind Transkriptionszeichen, Interjektionen und gefüllte Pausen aus den Textabschnitten entfernt worden. (...) bedeutet, dass ich Auslassungen im Zitat vorgenommen habe; // gibt den Seitenumbruch im Transkript an. Wenn Stellen im Interview nicht verständlich waren, wird dies mit ... angezeigt.

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Bender, U.: Praxiskonzepte von Studierenden des Lehramts Haushaltslehre

In: <http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp->

[content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//bender_praxiskonzepte_1_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//bender_praxiskonzepte_1_ofas.pdf),
15.07.2015